

Taucha-Plöszitz

Die 1617 ersterwähnte Mahlmühle wurde bis zu einem Brand 1929 betrieben. Heute steht nur noch das ehemalige Wohnhaus.

Taucha

Die „Steinwegsmühle“ wurde erstmals 1608 erwähnt. Sie war lange im Besitz der Burg, nach dem Brand von 1871 wurde sie privat bis 1928 weiterbetrieben.

5 Taucha-Cradefeld

Ersterwähnung 1609, letztmalig 1750 neu erbaut. 1895 kam sie als „Parthemühle“ durch Kauf zu Taucha. Nach der Partheregulierung 1934 wurde noch mit Elektro kraft bis ca. 1950 gearbeitet.

Seegeritz

Ersterwähnung 1439. Vermutlich bis Mitte des 18. Jahrhunderts verpachtete Rittergutsmühle. 1909 wurde zwar der Mahlbetrieb eingestellt, danach jedoch noch jahrzehntelang Strom für das Rittergut erzeugt.

Portitz

Die Wassermühle wurde 1823 erbaut und stellte nach dem Unfalltod des Müllers 1904 den Betrieb ein. Mit der Regulierung der Parthe 1934 wurde auch das Wasserrad abgebaut.

Thekla - Plözen

Als Eigentum eines Johannes de Pluzk (Plaußig) 1349 ersterwähnte Mühle „Teichla“. Nach einem Brand im Sommer 1915 blieb nur das Wohnhaus erhalten.

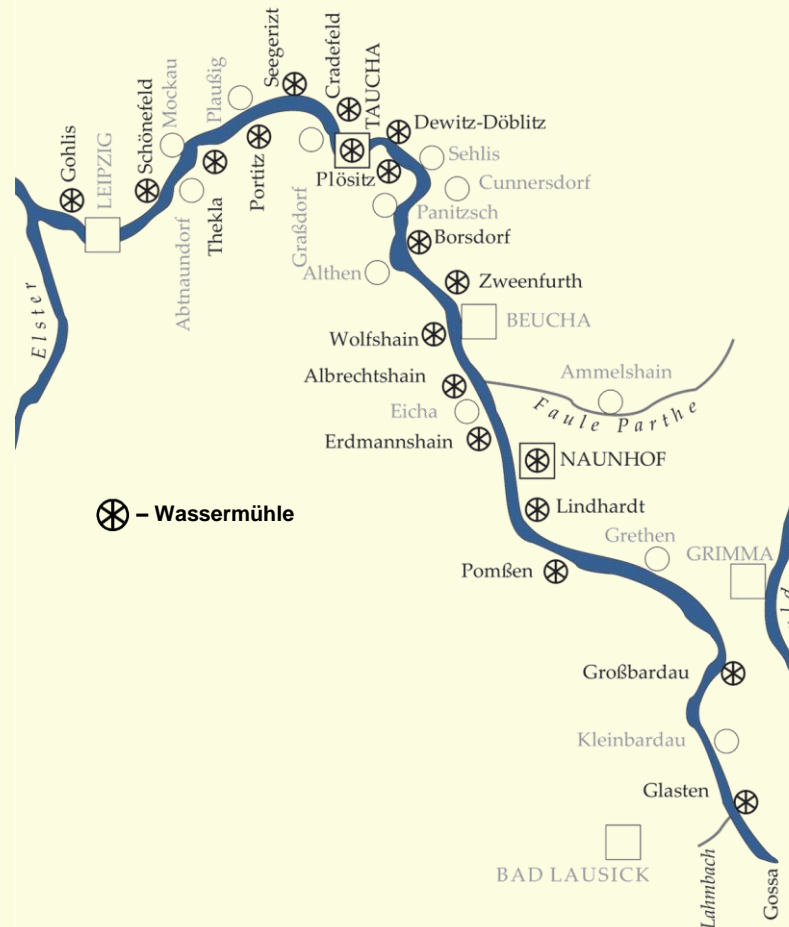
6 Schönefeld

Ersterwähnung 1270, 1928 wurde der Betrieb eingestellt. Danach wurde die Mühle für gewerbliche Zwecke umgenutzt.

Gohlis

Nachweisbar ab 1317 als Bannmühle mit Mahl- und Sägegang an der Mühlpleiße. Im 19. Jahrhundert berühmte Ausflugsgaststätte „Wasserschänke“, deren Barockbau 1877 als „Zur Mühle“ neu errichtet wurde. Mit der Verfüllung und Regulierung der Wasserläufe 1905 verlor die Mühle ihre Bedeutung und die Gebäude wurden gewerblich genutzt. Seit der oberläufigen Verfüllung des Pleißemühlgrabens in Höhe Zoo liegt der Standort an der Parthe.

Übersichtskarte zu den Parthemühlen

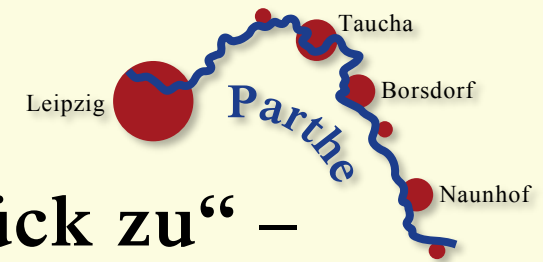


Herausgeber / Kontakt:
Naturschutzstation Partheland
In Trägerschaft des:
Zweckverbandes Parthenaue
Sommerfelder Straße 71
04316 Leipzig
Tel.: 0341 5500949-0
E-Mail: info@zv-parthenaue.de
www.partheland.info

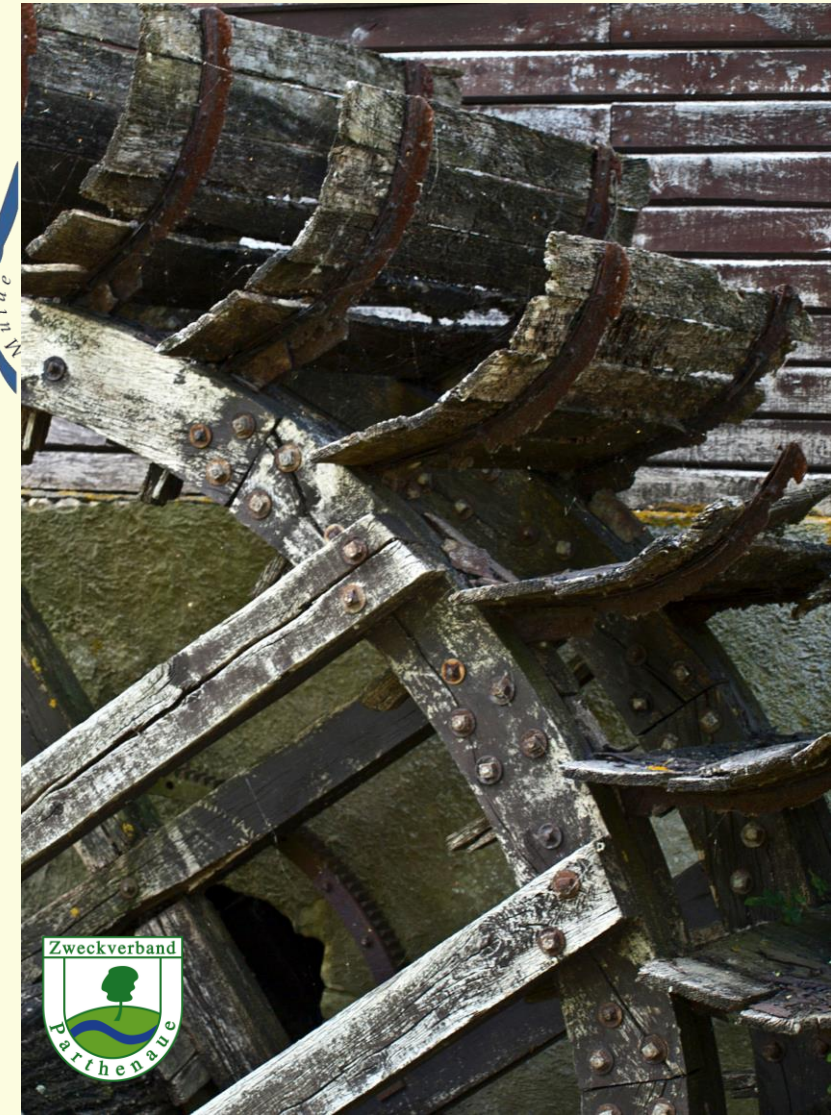


2020

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:



„Glück zu“ – Wassermühlen im Partheland



„Glück zu“ – Wassermühlen

Die Nutzung der Kraft fließenden Wassers ist eine der ältesten Formen der Energiegewinnung durch den Menschen. Mit der Ausbreitung des Ackerbaus durch die deutschen Siedler im slawischen Partheland vor ca. 1000 Jahren wurde begonnen, Mahl-, Quetsch-, Walk- und Sägemühlen einzurichten, die im Oberlauf der Parthe mittels aufgestauter Teiche und im Unterlauf direkt über ein abgeweigtes Mahlgerinne betrieben wurden. Auf den 60 Flurkilometern der Parthe sind immerhin 19 Wassermühlen nachgewiesen, die als Kulturgüter und Zeugnisse der Produktionsgeschichte erinnerungswürdig und erhaltenswert sind. „Glück zu“ war der alte Gruß der Müller, welche die Mühlen betrieben haben.

Glasten

1721 als „Dorfmühle“ mit zwei Gängen erwähnt, aber bereits 1816 waren die Mühlenrechte erloschen.

1 Großbardau

Hier arbeiteten einst zwei Wassermühlen: die Niedermühle bis 1627, die Obermühle bis 1942. In letzterer wurden in den 1990er Jahren das Mühlrad, Wehr und Mühlgraben wiederhergestellt.

Grethen

Bereits 1360 wird ein Müller erwähnt. 1721 wird im Amt Grimma eine Wassermühle mit zwei Gängen geführt, die „wegen des Wasserkrieges mit dem Rittergut Pomßen selten mahlen kann“. Die Mühle wurde bis 1945 betrieben.

Pomßen

Die Wassermühle von 1471 trieb mit überschlächtigem Rad erst eine Öl- bzw. Sägemühle, dann bis 1966 eine Mahlmühle an. Später wurde die Wassermühle mittels einer Turbine, danach mit einem Elektromotor angetrieben. Der Betrieb der Mühle endete einschließlich der Bäckerei 1988.

2 Lindhardt

Die seit 1495 bekannte Mühle wurde bis 1850 betrieben, danach als Ausflugsstätte bis 1952 weitergeführt. Heute zeugen nur noch das Parthewehr und ein Wohnpark „Alte Mühle“ vom ehemaligen Standort.

3 Naunhof

Die „Schlossmühle“ mit zwei Gängen wurde 1556 ersterwähnt und, zuletzt mit einer Turbine, bis 1900 betrieben.

Erdmannshain

Auf den Grundmauern der 1556 erstmals erwähnten Wassermühle wurde 1996 das Restaurant „Alte Mühle“ errichtet.

Albrechtshain

Die bereits vor 1525 erwähnte Mühle wechselte oft die Besitzer – vom Antoniterorden über das Leipziger St. Georg-Hospital bis zu den Grundherren von Pomßen – und wird ab dem 18. Jh. nicht mehr erwähnt.

Beucha

Ein Türbalken der Mitte des 20. Jahrhunderts abgerissenen Mühle wies das Jahr 1692 als Gründungsjahr aus. 1917 wurde sie erneuert, später mit Motorkraft und nach einem Brand von 1932 als Holzhäckselmühle weiterbetrieben.

4 Zweenfurth

Seit 1470 arbeitete die Mühle mit Parthewasser, das im Mühlteich angestaut wurde, von 1927 bis 1945 mit einem Diesel- sowie Elektromotor. Heute als Wohnhaus rekonstruiert.

Taucha-Dewitz

Die Ersterwähnung der Mahlmühle erfolgte 1540 im Zusammenhang einer Pachteinzahlung des Leipziger Thomasklosters aus „Diebitz“. Nach der Partheregulierung 1863 von Eicha bis Dewitz wurden wegen ungünstiger Wasserverhältnisse die Wasserrechte kassiert.

